

Aufräumarbeiten dauern bis Jahresende

ENERGIE Nach der Sprengung der Anlagen im Windpark Timmeler Kampen werden die Reste beseitigt

Nach Angaben des Betreibers werden die Teile nun von einer Spezialfirma entsorgt.

VON KATRIN FRAUENLOB

GROßEFEHN - Ab dem neuen Jahr sind die Flächen des Windparks Timmeler Kampen in der Gemeinde Große-fehn voraussichtlich wieder „besenrein“. Nach der Sprengung der letzten von elf Windenergieanlagen des Typs E-66 der Firma Enercon am vergangenen Donnerstag sind die Aufräumarbeiten in vollem Gange. „Wir rechnen damit, dass bis Ende Dezember alles weg ist“, sagte Windpark-Betreiber Carsten de Wall auf OZ-Anfrage am Montag.

Die Spezialfirma Matthäi aus Westerstede sei mit der Entsorgung der Anlagenteile beauftragt worden. „Teilweise werden sie als Baustoffe wiederverwendet, zum Teil auf einer Deponie entsorgt“, sagte de Wall. Die Sprengungen von elf Anlagen des Typs E-66 seit September hätten wie geplant funktioniert.

Wie berichtet, wurde für die Vorbereitung eines Turmabbrisses rund eine Woche benötigt. Bevor der Betonurm gesprengt werden konnte, mussten zunächst die Gondel und die Rotorblätter abmontiert werden. Außerdem wurde der Turm geräumt, so dass schließlich nur die leere Betonhülle stehen blieb. Die Flächen, auf die die Türme fallen sollten, wurden ausgekoffert. Rund 2,5 Kilogramm Sprengstoff brachten diese schließlich zu Fall.

Die elf Windenergieanlagen sind im Rahmen des Re-powerings durch fünf des



Die Überreste der alten E-66 sollen bis Ende Dezember vom Gelände entfernt sein.

BILDER: MÜHRING

Typs E-115 ersetzt worden. „Die neuen Anlagen laufen schon“, sagte de Wall. Sie wurden zwischen Juni und August errichtet –

und zwar so, dass sie unabhängig von den Rückbaumaßnahmen installiert werden konnten. Die alten Anlagen hätten jeweils 3,4 Millionen Kilowatt im Jahr produziert, für die neuen rechnet de Wall mit rund acht Millionen Kilowatt pro Gelände liegt in

Strackholt und Bagband und wird von fünf Gesellschaften mit 295 Kommanditisten als Bürgerwindpark betrieben.

„Teilweise werden die Anlagenteile als Baustoffe wiederverwendet, zum Teil auf einer Deponie entsorgt“

CARSTEN DE WALL

Jahr. Das ansteht, wird es demnach noch Jahre dauern.

Zusätzlich stehen im Windpark Timmeler Kampen noch neun Anlagen der Typen E-70 und E-82, diese sind nach Angaben von de Wall im Jahr 2008 in Betrieb gegangen und sollen 20 bis 30 Jahre laufen. Bis das nächste Rückbau-Projekt



Rund 2,5 Kilogramm Sprengstoff wurden benötigt, um die alte Anlage im Windpark zu Fall zu bringen.